

Jahrgang 5.

März-April 1951

Mitteilungsblatt Nr. 26

Private Mitteilungen an vertriebene Landsleute aus Stadt u. Kreis Gerdauen und Nordenburg.

Z u k u n f t .

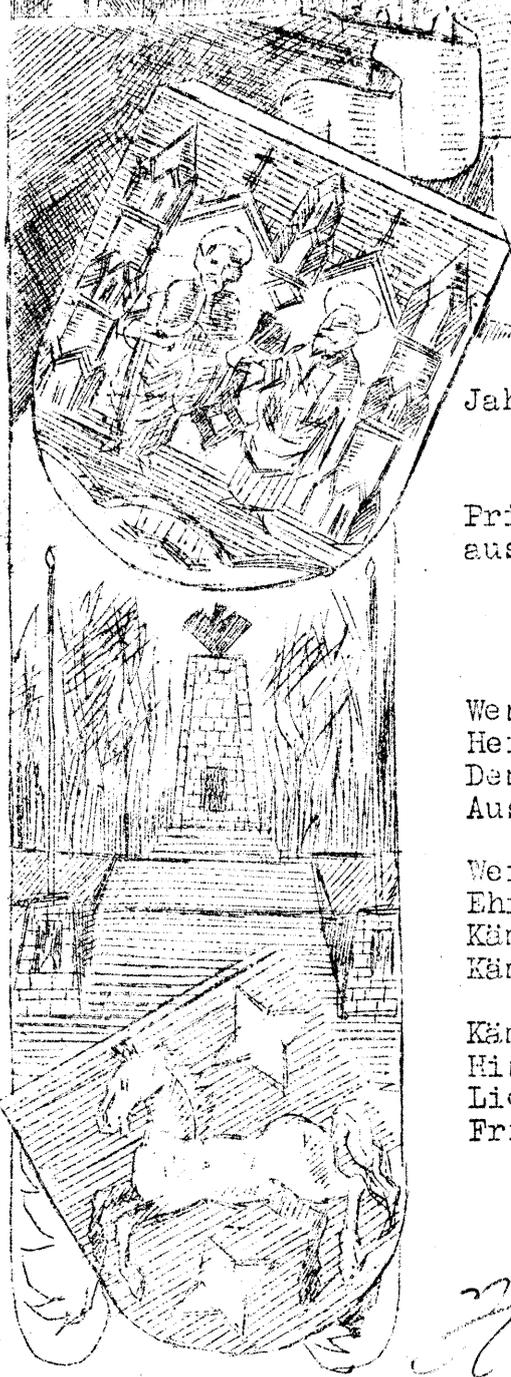
Wenn auch zerissen am Boden nun liegt
Heil'ges Vermächtnis von Freude und Glück,
Dennoch kehrt tröstend, und niemals besiegt,
Aus fremden Welten der Friede zurück!-

Weihnacht daheim, wenn's uns auch nicht gefällt
Ehre sei Gott, der bis hier uns beschirmt.
Kämpft für den Frieden der kommenden Welt,
Kämpft für euch selbst, von Gefahren umstürmt!

Kämpft bis zum Ende und werdet nicht zag! -
Hinter der Christnacht - von Unruh'geweigt -
Liegat das Ostern, das Gott uns versprach:
Friede auf Erden und goldene Zeit!

o o o

Herzlichen Willkommungsgrüß!
W. Pap
Kreisvertreter



"Der Tod ist verschlungen in den Sieg! Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum!"
(1.Kor.15, 55a,57)

Wer wollte es uns verwehren, daß in den Ostertagen unsere Gedanken wieder besonders in unsere Heimat wandern und wir uns dessen erinnern, wie wir dort das liebe Osterfest gefeiert haben? Wie fröhlich zogen da die Gemeindeglieder in Scharen zu Fuß und zu Wagen zum lieben Gottes-
hause! Wie siegesfroh verkündeten unsere Pfarrer die Osterbotschaft, und wie jubelnd sang die Gemeinde die alten Osterlieder! Ist das alles völlig verklungen und versunken? Nein und abermals nein! Denn was wir zu Ostern feiern, das bleibt in Ewigkeit!

Was ist denn das? Paulus bezeugt es: "Der Tod ist verschlungen in den Sieg!" Einen Sieg feiern wir, den größten, einzigartigen Sieg, der Errungen ward, als nach des Karfreitags Todesnacht die österliche Lebenssonne aufging. Da hatte das Licht gesiegt über die Finsternis, das Leben über den Tod, Christus, der Lebensfürst, über den Fürsten der Schatten. Dieser Sieg ist die unerschütterliche Ostertatsache. Der am Kreuz sein heiliges Leben hingab als Sühnopfer für unsere Schuld, der hat durch sein freiwilliges Sterben den Tod in seinem eigenen Machtbereich angegriffen und besiegt.

Es war ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben klangen,
Das Leben behielt den Sieg und hat den Tod bezwungen.

Das leere Ostergrab, die Erscheinungen des Auferstandenen und vor allem das Wirken des lebendigen Herrn in seiner Gemeinde, ja ihr Dasein selbst, bezeugen diesen Sieg, ob auch des Todes Macht noch ungebrochen scheint und wir sein furchtbares Wüten gerade in den letzten Jahren mit Grauen gesehen haben. Es ist nur eine Scheinherrschaft überall da, wo der lebendige Christus herrscht in den Herzen seiner Gläubigen, die sich an sein Wort halten: "Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt." Er ist das Leben, und wer an Ihn glaubt der hat das Leben, ob auch der irdische Leib in Stücke gerissen wird und in Staub zerfällt.

"Der Tod ist verschlungen in den Sieg!" Das ist unsere Osterhoffnung. Ostern hat nichts zu tun mit der Auferstehung der Natur, auch nichts mit der Hoffnung auf eine äußere Wiedererhebung unseres niedergebroschenen Volkes, auch nichts mit der Hoffnung auf die Wiedererlangung unserer verlorenen Heimat. Nein, es geht um viel Größeres; es geht um die Hoffnung des ewigen Lebens. In dieser Hoffnung leben wir Christen. Sie hält uns aufrecht in unserem Erdendasein mit seinen Lasten und Leiden, seiner Angst und Not, seinem Jammer und Leid, seiner Sünde und Schuld. Sie leuchtet hell über den Gräbern unserer im Herrn entschlafenen Lieben. Sie überstrahlt das Dunkel unseres eigenen Sterbens.

Wo die Osterhoffnung im Herzen lebt, da muß sie auch sichtbar werden in österlichem Wandel, in einem Wandel mit dem lebendigen Herrn, in heiliger Zucht, in sieghaftem Glauben, in brüderlicher Liebe. Da muß auch bei uns Heimatvertriebenen etwas zu sehen sein von dem Sieg Jesu Christi über den Tod und alle Todeserscheinungen an uns. Da werden wir in fröhlicher Hoffnung unsere oft so mühselige und leidvolle Straße ziehen. Da wird alles Klagen und Murren verstummen, alles neidische Begehren und rachsüchtige Hassen schweigen. Da werden wir uns nicht hängen an die flüchtigen Dinge einer vergänlichen Welt und uns nicht verzehren in fruchtlosem Sehnen nach verlorenen Gütern. Da werden wir uns nicht mehr verlassen auf die zerbrechlichen Stützen irdischer Sicherungen, sondern uns gläubig halten an die eine lebendige Hoffnung des ewigen Lebens, zu der wir berufen sind. Diese Hoffnung allein gibt unserm Dasein ewigen Inhalt und unverrückbares Ziel. Sie erfüllt unsere Herzen mit wahrer Freude in allem Leid und

mit echtem Frieden in aller Unruhe der Zeit. Sie schenkt uns in allem Verderben dieser Welt die Gewißheit des ewigen Heils.

"Der Tod ist verschlungen in den Sieg!" Ja, dieser Sieg ist die unerschütterliche Ostertatsache und unsere unverbrüchliche Osterhoffnung. Sie treibt uns zu frohem Osterdank. "Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum!" Ja, Ihm sei Dank, dem barmherzigen Gott, der seinen lieben Sohn für unsere Sünde in den Tod gegeben und uns zum Leben auferweckt hat. Darum grüßen wir Ihn, den auferstandenen Siegesfürsten in jubelnder Osterfreude:

Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du vom Tod erstanden bist
Und hast dem Tod zerstört sein Macht und uns das Leben wieder-
bracht! Halleluja! Amen.

Gemmel, Supdt. i.R. - Beienrode
üb. Helmstedt, Haus d. helfenden Hände.
(ehem. Pfarrer in Assaunen)

Liebe Landsleute!

Wenn ich Sie nicht zum Osterfest mit den neuen Mitt. Blatt erfreuen durfte, bitte ich dieses mit der Kalamität auf dem Papiermarkt entschuldigen zu wollen. Schon mit Rücksicht auf die erbauende Osterandacht unseres sehr verehrten Herrn Sup. i.R. Gemmel ist diese Verzögerung sehr zu bedauern. Papier ist Mangelware geworden. Abgesehen von einer 100 - 200%igen Erhöhung des Papierpreises wie Sie aus der Presse erfahren haben, ist auch kein Lieferant in der Lage pünktlich zu liefern. Ich will mich daher auch kurz fassen und nur die wichtigsten Ereignisse aufführen. Unsere Hauptaufgabe ist die Suche nach Vermissten und die Übermittlung von Familiennachrichten.

Die Proteste gegen das für uns unannehmbare Lastenausgleichsgesetz sind im Bundestag und in der Öffentlichkeit gehört worden. Nur wenig und dann vielfach entstellt wurde die Rede von Dr. Kather in der Presse erwähnt. Die ungekürzte Ansprache finden Sie in einer Broschüre: "Gerechter Lastenausgleich von Dr. Kather MdB" erschienen im "Zeit-Verlag" Hamburg, Curienstr. 1. Preisschau gegen Einsendung von 2,00 DM für 5 Broschüren. Einige Ausschnitte aus dieser 15 Seiten umfassenden Schrift erscheinen mir so wichtig, daß ich diese trotz der Papierknappheit hier wiedergeben will: "Und schließlich die größte Sünde des Bundesrates: Die Ablehnung der Hauptentschädigung. Abgesehen von der Kriegsschadenrente und der Hausrententschädigung sollen Ansprüche nicht gegeben werden. Hören Sie die Sätze die einer der Hauptverfechter des sogenannten sozialen Ausgleichs, der hessische Finanzminister Dr. Treeger, am Schluß seiner Ausführungen in dieser Frage gesprochen hat: "... das Prinzip ist klar. Entweder ich schaue in die Vergangenheit, oder ich schaue in die Zukunft "Entweder ich schaue auf das ehemalige Privateigentum, oder ich schaue auf die Sozietas."

Damit ist klar und deutlich der Angriff auf das Privateigentum ausgesprochen und zugegeben, und unsere Bauern unsere Handwerker. Kaufleute und Gewerbetreibenden, die Angehörigen der freien Berufe, aber auch unsere Arbeiter und Angestellten - denn auch sie waren zu einem sehr erheblichen Teil Vermögensträger - stehen vor der Situation, daß man ihnen keinerlei Entschädigung und bestenfalls einen langfristigen und zinslosen Kredit geben will, wobei sie natürlich dem Wohl- oder Übelwollen der Bürokratie ausgeliefert würden. Für ihr verlorenes Vermögen hat man so wenig Interesse, daß man nicht einmal Zeit und Geld an eine sofortige Feststellung der Verluste verwenden will.

Wer diesen Standpunkt einnimmt, wer den Vertriebenen in diesem Zusammenhang und in diesem Sinne sagt, sie dürften nicht zurück-

schauen, der setzt sich der Gefahr aus, daß diese seine Haltung als Sanktionierung des himmelschreienden Unrechts angesehen wird, das man uns mit der brutalen Enteignung und Vertreibung angetan hat. Und wer sich diese Auffassung zu eigen macht, um seinen Besitz möglichst ungeschmälert zu bewahren, der sollte sich darüber klar sein, daß er mithilft, den Ast abzusägen, auf dem er sitzt. Ist einmal ein so fundamentaler Angriff auf das Privateigentum mit Erfolg durchgeführt so gibt es kein Halten mehr, und das Ende ist nicht abzusehen.

Die ganze Fragwürdigkeit der Behandlung dieser Schicksalsfrage ersten Ranges durch den Bundesrat wird offenbar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Antrag von Schleswig-Holstein auf Abhaltung einer Generaldebatte abgelehnt und die Vorlage in einer Plenarsitzung von 3 1/2 Stunden erledigt wurde.

Der Bundesrat hat sich auch bei dieser Gelegenheit nicht als Organ des Bundes, sondern als engherzige und egoistische Vertretung der Länderinteressen erwiesen. Daß er für die Vertriebenen nichts übrig hat, haben wir schon mehr als einmal erfahren müssen, zuletzt beim Gesetz über die Unterbringung verdrängter Beamter, dessen beschleunigte Verabschiedung er verhinderte, mit dem Erfolg, daß inzwischen die freien Planstellen zum größten Teil anderweitig besetzt worden sind.

Der Bundesrat muß sich gesagt sein lassen, daß er durch seine Gesamthaltung gegenüber den Vertriebenen nicht dem sozialen Frieden dient und eine ruhige politische Entwicklung im Lager der Vertriebenen auf die Dauer unmöglich macht.

Der Vergleich zwischen der Behandlung unseres Problems und der des Mitbestimmungsrechts zeigt aber mit erschreckender Deutlichkeit, daß im politischen Leben nicht das Recht, nicht die Not ausschlaggebend sind, sondern daß es auf die Macht ankommt. Nicht wegen einer sachlichen Priorität, sondern lediglich weil die Macht der Gewerkschaften dahinterstand und der von ihnen ausgeübte Druck das Gefüge des Staates bedrohte, deshalb hat man diese Frage so vorrangig behandelt, und deshalb führt man sie einer schnellen Lösung zu. Und unser Problem wird als zweit- und dritrangig behandelt, weil keine ausreichende politische oder wirtschaftliche Macht dahintersteht.

Der Abgeordnete Kunze hat mehrfach erklärt, daß er sich von Schweigemärschen des Zentralverbandes der vertriebenen Deutschen in keiner Weise beeinflussen lassen wird, da die Zeit der Propaganda bei der Behandlung des Lastenausgleiches jetzt vorbei sein müsse. Gleichzeitig kündigte er aber an, daß er in Zukunft jede Woche eine Pressekonferenz abhalten werde.

Der Abgeordnete Kunze hat im Wahlkampf in Schleswig-Holstein in zahlreichen Versammlungen zu den Vertriebenen gesprochen und erklärt: Der Lastenausgleich müsse überall da, wo es möglich sei, zu einer echten Vermögensumschichtung führen. In der Bundestagsdebatte hat er meine Vorschläge in dieser Richtung mit einem Zuruf als utopisch bezeichnet. Es ist erst wenige Wochen her, daß er in Bremen die baldige Verabschiedung des Schadenfeststellungsgesetzes in Aussicht stellte, während er neuerdings vor dem Rundfunk, wie ich schon erwähnte, die Feststellung gewissermaßen als Zeitverschwendung bezeichnete.

Um unseren Veranstaltungen und Forderungen das nötige Gewicht und den nötigen Nachdruck zu geben, ist zunächst unbedingt erforderlich, die Zusammenfassung aller Geschädigten. Wir Vertriebenen sind mit gutem Beispiel vorangegangen. Der Z.v.D. und die Landsmannschaften haben sich am 1. Februar 1951 zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, in erster Linie die Frage des Lastenausgleiches, aber auch alle anderen wichtigen Anliegen der Vertriebenen gemeinsam und in voller Übereinstimmung zu bearbeiten und zu vertreten.

Es gibt in Zukunft kein Gegeneinander mehr. Jeder Organisationsstreit ist unwichtig und hat zu schweigen. Es gibt nur eine unerschütterliche und unaufspaltbare Einheitsfront der Vertriebenen!

Der Entwurf (z. Lastenausgleich) ist gerade in diesem entscheidenden Punkte für uns ganz unannehmbar aus der Erkenntnis heraus, daß der Lastenausgleich in erster Linie ein Liquiditätsproblem ist. Jeder weiß, daß unsere Alten und Erwerbsunfähigen nicht warten können und jeder weiß, daß unsere Bauern, Handwerker und Gewerbetreibenden ebenso wenig warten können, und daß es sie nicht interessiert, was nach 10, 20 oder 30 Jahren passiert. Der Lastenausgleich kann ein Erfolg nur werden, wenn es gelingt, für die ersten drei Jahre wenigstens 10 Milliarden flüssig zu machen, in Geld oder in Sachwerten. Der Finanzminister hat von einer Anleihe Amerikas gesprochen. Dieser Weg muß gegangen werden. Sein Erfolg liegt nicht in unserer Hand allein, und er kann allein auch nicht zum Ziele führen. Es wäre gewissenlos und unverantwortlich, wenn wir einer generellen Stundung zustimmen würden.

Auch die Bundesregierung wird gut daran tun, ihre bisherige Haltung noch einmal genauestens und gründlich zu prüfen. Ganz besonders richte ich diese Bitte an den Herrn Bundeskanzler als den für die Richtlinien der Bundespolitik verantwortlichen Mann. Er wird sich darüber klar sein müssen, daß es hier um Dinge geht, die für die künftige Entwicklung doch noch wesentlich bedeutungsvoller sind, als die Lage des Mitbestimmungsrechtes.

Alle Geschädigten müssen darauf vertrauen und haben auch einen Anspruch (gem. ist Gleichberechtigung) darauf, daß der Herr Bundeskanzler dieser Schicksalsfrage mindestens dieselbe Aufmerksamkeit zuwendet wie anderen wichtigen Fragen und sich in gleichem Maße für ihre gerechte Lösung einsetzt. Der Herr Bundeskanzler ist bisher nicht gut beraten gewesen und er wird der Stimme der Geschädigten mehr Beachtung schenken müssen als bis jetzt.

Und wir alle sollten uns vorhalten, daß wir doch aus dem Zeitgeschehen eine gewisse Erkenntnis und eine gewisse Nutzenanwendung ziehen sollten. Wir Vertriebenen an erster Stelle, aber auch alle anderen sollten doch gelernt haben, den wahren Wert des irdischen Besitzes einzuschätzen, und keiner sollte bei seinem Tun und Handeln außer acht lassen, daß der Besitzende und Einheimische von heute der Vertriebene und Besitzlose von morgen sein kann.

Nehmen wir uns ein Beispiel an dem kleinen finnischen Volk. Zeigen wir, daß auch das deutsche Volk noch ein Volk von Brüdern ist!

Die Gefahr aus dem Osten ist mit Waffen allein nicht zu meistern, wir werden sie nicht überwinden, wenn das deutsche Volk nicht zu einer echten Schicksalsgemeinschaft zusammenwächst, wir werden untergehen, wenn Egoismus und Besitzgier tonangebend bleiben."

Dr. Kather schloß mit dem Schlußsatz unserer Charta seine Ansprache:

"Wir rufen Völker und Menschen auf, die guten Willens sind, Hand anzulegen ans Werk, damit aus Schuld, Unglück, Leid, Armut und Elend für uns alle der Weg in eine bessere Zukunft gefunden wird."

Ähnlich wie in Bonn verliefen die Protestkundgebungen der Vertriebenen in Bremen, Göttingen und Hannover. In Bremen wurden Spruchbänder gezeigt mit der Aufschrift:

"Wir rufen es in alle Chren, ganz Deutschland hat den Krieg verloren."

In Göttingen sagte ein Sprecher: "Wenn der Lastenausgleich nicht durch Adenauer kommt, dann kommt er durch Stalin. Nur ein Lastenausgleich durch Adenauer kann eine Enteignung des gesamten deutschen Volkes verhindern."

Der erste Erfolg der Protestkundgebung in Bonn zeigte sich durch Verständigungsbereitschaft Adenauers. Dieser Erfolg darf nicht überschätzt werden. Es gilt außerordentlich wachsam zu bleiben, wie oft

haben die Erfahrungen gelehrt, daß viele Versprechungen nicht eingehalten worden. Zwar hat sich der Bundeskanzler jetzt eingeschaltet und seinem Finanzminister die Verantwortung abgenommen, doch ist damit nicht gesagt, daß die Vertriebenenforderungen schon erfüllt sind. Auch die Schadensfeststellung ist noch nicht gesetzlich zugesagt worden. Anfragen sind daher noch zwecklos. Zu gegebener Zeit werde ich an dieser Stelle neue Mitteilungen bekanntgeben. Schon aus diesem Grunde ist es wichtig das Mitteilungsblatt und auch das Ostpreußenblatt zu halten. Sie alle wissen, daß der Einzelne machtlos ist. Wir müssen uns zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammenschließen. Nur so werden wir gehört, nur so bilden wir eine Macht und nur so kommen wir zum Ziele und erkämpfen unser Recht auf Gleichberechtigung im neuen "zu Hause", vorerst, wenn auch die Rückkehr in die Heimat unser endgültiges Ziel bleiben muß. Manche Bresche im Wall unserer Gegner ist im Laufe des letzten Jahres geschlagen und ein merkliches Aufhorchen in aller Welt über das Vertriebenenproblem ist zu verzeichnen. Es kommt jetzt darauf an, daß wir unentwegt unser Recht weiter vertreten und auch den letzten Landsmann heranziehen und die Reihen schließen. Die Landsmannschaft Ostpreußen erhebt keine Beiträge, alle Unkosten werden aus dem Organ "Das Ostpreußenblatt" bestritten. Daher meine Bitte, haltet das Ostpreußenblatt. Gegen Einsendung von DM -,74 kann es durch mich bestellt werden, wenn sich Schwierigkeiten bei den dortigen Poststellen ergeben sollten.

Weiterhin geht meine Bitte den Heimatgedanken nicht erkalten zu lassen. Wenn Sie aus festlichem Anlaß an Bekannte und Verwandte Grüße senden, verwenden Sie Heimat-Postkarten. Sie machen damit mehr Freude als mit anderen Karten. Außerdem helfen Sie mit, den Gedanken an unsere geliebte Heimat im ganzen Volke verbreiten. Gute Aufnahmen aus unserer Heimatstadt sind für 20 u. 30 Pf. je Stück jederzeit bei mir erhältlich.

Jeder trage mit Stolz die Ostpreußennadel (Wlchschaufel) zum Preise von 50 Pf. ebenfalls bei mir vorrätig.

Gute Bücher aus der Heimat sind gute Freunde. Ein Buchprospekt der Da. Der-Bücherbote G.m.b.H. (13b) Staruburg/See Postf. 57 über erschienene Ostpreußen-Bücher liegt bei. Für Geschenkzwecke sind diese besonders geeignet und sind gute Helfer uns im Kampf und die Heimat zu unterstützen. Gerade bei der heranwachsenden Jugend müssen wir den Heimatgedanken pflegen und wachhalten und dazu dienen gute Bücher wie sie im beiliegenden Prospekt angeboten werden. Besondere Ratenzahlungen ermöglichen auch den Minderbemittelten die Anschaffung eines Heimatandenkens und schaffen damit viel Freude in stillen Stunden. Darum kauft Heimatbücher.

Zum Schluß noch den Hinweis auf unser 8. Heimattreffen am 6. Mai d.Js. in Hamburg-Altona, Restaurant u. Gartenlokal "Elbschlucht, Flottbockerstr. 139. Beginn 10.Uhr Vorm. Zu erreichen ist es mit Linien 27 u. 30 von Bahnhof Altona (3.Haltestelle Hohenzollernring) oder zu Fuß in 10 bis 15 Minuten. Zur Deckung der Unkosten habe ich 75 Pf. je Person festgelegt, bitte jedoch die besser gestellten Landsleute eine zusätzliche Spende einsenden zu wollen, damit die Vorarbeiten finanziert werden können. Freunde und Bekannte bitte ich rechtzeitig benachrichtigen zu wollen. Besondere Einladungen kann ich nur in beschränkter Zahl wegen Zeitmangel versenden auch nur dorthin wo die Vermutung besteht, daß das Ostpreußenblatt nicht vorhanden ist. Mehrmalige Bekanntgabe im Ostpreußenblatt hat stattgefunden. Also nochmals meine Bitte allen Bekannten und Freunden den Termin des Heimattreffens bekannt geben. Größere Heimattreffen sind in diesem Jahre seitens der Landsmannschaft Ostpr. nicht vorgesehen, dafür sollen die Kreistreffen recht intensiv vorbereitet werden. Landsleute die zur Ausgestaltung dieser Veranstaltung durch Vorträge, Gesänge usw. beitragen könne, wollen sich rechtzeitig melden. Ein Sprecher der Landsmannschaft Ostpr. wird zu den aktuellen Tagesfragen Stellung nehmen Ein reichhaltiges Programm wird diesen Tag jedem Teil-

nehmer Freude bringen. Auf verbilligte Fahrt mit Sonntagrückfahrkarte und 50% Verbilligung durch Flüchtlingsbescheinigung des Kreisflüchtlingsamtes weise ich besonders hin.

Infolge der Verschlechterung der Wirtschaftslage und der verstreut wohnenden Landsleute befasste ich mich schon recht lange mit dem Gedanken nicht nur in Hamburg u. Hannover sondern in allen Postleitzahlbezirken wie Bremen, Münster i.W., Düsseldorf, Dortmund, Köln, Frankfurt a. M., Nürnberg, Stuttgart und München Heimattreffen zu veranstalten um den dort wohnenden Landsleuten die weite Hin- und Rückfahrt nach Hamburg bzw. Hannover zu ersparen. Ich würde es begrüßen wenn sich Landsleute melden würden, die die Vorbereitungen wie Saalbestellung, Musik, Lautsprecher usw. in die Hand nehmen würden. In Verbindung mit der örtl. Vertriebenen Organisation ist dieses Problem leicht zu lösen. Beispielgebend in dieser Richtung ist der Kreis Tilsit-Ragnit, der neun Heimatkreistreffen in diesem Jahre veranstaltet. Ein Sprecher läßt sich auch durch die örtl. Vertriebenenorganisation leicht finden und dieses wäre schon ein Vorschlag. Ich bin dankbar für weitere Vorschläge und schließe mit Dank an alle Landsleute, die durch Zusendung von Nachrichten, Berichten, Gedichten und Beiträgen für die Familiennachrichten u. Suchlisten beigetragen haben. Besonders danke ich an dieser Stelle allen Landsleuten die zur Aufklärung in Vermisstenfällen wertvolle Hilfe geleistet haben u. bitte auch weiter helfen zu wollen. Aus den nicht abreißen den Vermisstenlisten ist ersichtlich, daß erst ein Teil dieser Arbeit geleistet ist und wir dürfen nicht müde werden im Gebot der christlichen Nächstenliebe alle Möglichkeiten auszuschöpfen um den um das Schicksal ihrer Angehörigen bangenden Landsleuten zu helfen und die in Depression Verharrenden seelisch aufzumuntern und die Verzagten aufzurütteln.

Auf ein frohes Wiedersehen in Hamburg grüßt in treuer Heimatverbundenheit mit nachträglichen Ostergrüßen

I h r
Erich Paap

F a m i l i e n n a c h r i c h t e n .

Verlobt haben sich: Frl. Ilse Ewert-Grünheim (24a) Vedel i. Holst am Becksberg 32 mit Herrn Arthur Heuser - Hamburg-Sülldorf, Forsteck 22 am 3. II. 1951.

Vermählt haben sich: Frl. Dangeleit - Gerdauen mit Herrn Fritz Simon - Grünheim. Anschrift: Frau Simon (24a) Winnemerk Kr. Eckernförde bei Fr. Dangeleit (12.1.51) Frl. Kristel Czypull mit Herrn Dipl. Ing. K.J. Boinowska (13b) München, Eisenbahn-Direktion i. Sept. 1950.

Anschrift: Frau Kristel Boinowska wie oben.

Kaufmann Arno Weißferdt aus Gerdauen (24b) Lübeck, mit Frl. Ursula Eggens (24b) Lübeck, Huxstr. 77 I. Neue Anschrift: Kfm. Arno Weißferdt (24a) Lübeck - Israelsdorf Buchenweg 5. (24.II.51)

Frl. Käthe Hildebrandt - Melchendorf mit Herrn Behrens aus Westerstede i.O. Neue Anschrift: Frau Käthe Behrens (23) Westerstede i.O. Geilerstraße 8. Frl. Erika Lamprecht aus Gerdauen mit Fleischermstr. Reter Siemon aus Eschwege. Neue Anschrift: Frau Erika Siemon (16) Eschwege/Werra, Breitestr. 2. (29.10.49)

Geboren: Herrn Helmut Czypull und Fr. Meta geb. Korsch (16) Guxhagen Bahnhof Kr. Melsungen ü. Kassel a. 22.9.50 ein Sohn

"Niels Helmut"

Herrn Falkenhahn und Fr. Traute geb. Hoffmann aus Gerdauen (2) Lichtenberg Kr. Ruppin (Mark) Schule a. 25.9.50 ein Sohn "Dietmar".

Herrn Helmut Motzkau und Frau Helga geb. Kunze - Plattau (20a) Rinteln/Weser, Friedrichstr. 30 ein Sohn Herrn Wilhelm Schulz und Fr. Dora geb. Peise (3) Heinrichshof, Post Berkenriede, Kr. Anklam i. Doz. 50 eine Tochter "Karin"

T o t e n l i s t e

+++++

1. Bläck Hermann aus Nordenburg 1945-48 i. Nordenburg gestorben.
2. Bark, Fam. Karl (5 Pers.) aus Molthainen i. Febr. 45 vor dem eig. Haus erschossen.
3. Bohn Ehepaar aus Bieberstein i. Febr. 45 i. Molthainen erschossen
4. Böhm, (Mutter v. Fr. Böhm) aus Schönwiese i. Ostpr. verstorben.
5. Blonske, Erich aus Bieberstein in der Nähe von Schippenbeil ersch.
6. Bzischuhn Fritz u. Frau (Arbeiter bei Ritzkowski) aus Nordenburg 1945 gestorben.
7. Budschuhn (zwei Arbeiter der Genossensch.) aus Nordenburg 45 gest.
8. Bubanz, Frau aus Lindenhöh 1945 i. Nordenburg gestorben.
9. Budnick, Frau aus Heiligeinstein a. 11.4.45 i. Ostpr. erschossen.
10. Dresp (Frau des Postschaffners) aus Nordenburg 1945-48 i. Nordenb. gestorben.
11. Döhring u. Fr. Postschaffner i.R. " " " " " "
12. Döhring, Schneidermeister " " " " " "
13. Dannenberg Heinr. (ca. 1890) Minna (ca. 1880) aus Molthainen i. Molthainen ersch.
14. Fleischer, Max Tauer aus Ellernbruch 1945 auf Transp. n.d. Ural verst.
15. Fink, Gustav Straßenarbeiter aus Nordenburg 1945-48 i. Nordb. " "
16. Groll, Fr. Hilde aus Schönwiese i. Ostpr. gestorben. (bestf. verst.)
17. Gardeike, Fr. Minna aus El. Gnie lt. Postverm. v. 5.3. Wi. Lohne i.
18. Groß Fritz - Mühlenarbeiter aus Nordenburg 1945-48 i. Nordbg. verst.
19. Gotthilf, Bauer aus Wesselowen 1945/48 i. Nordenburg verstorben.
20. Hardies, Frau aus Bergenthal 1945/48 i. Nordenburg " "
21. Hardies Gärtner aus Bergenthal auf der Flucht gestorben.
22. Hofer, Frau aus Sawadden 1945-48 i. Nordenburg gestorben.
23. Hausack od. Hansack Maurer (nicht Ostpr.) " " " "
24. Hermann (Post) Assaunen i. Rußland gestorben.
25. Hoffmann Fritz " auf der Flucht gestorben.
26. Horn Paul aus " i. Rußland gestorben.
27. Kühn Ehepaar aus Schönwiese i. Ostpr. verstorben.
28. Kruppke Ehepaar aus Schönwiese i. Juli 45 in Neusorge gestorben.
29. Kucharski " " " " " " " "
30. Klemund Christel aus Gräbenswalde soll i. Ural ums Leben gek. sein
31. Klein Frau aus Sawadden in der Zeit von 1945-1948 i. Nordb. gest.
32. König Pfleger i. Tapiaw geb. i. Progen b. Allenburg " " " "
33. Kattlus und Frau Fleischermstr. aus Nordenburg " " " "
34. Kensies zwei Straßenvörter " " " " " "
35. Kellert u. Frau (wohnhaft bei Baumgardt) " " " " " "
36. Keuwel Fr. Helene (ca. 1910) Marie (ca. 1942) aus Molthainen 1945 i. Molthainen ersch. (verst.)
37. Klein Kurt aus Wiedenau nach Verschleppung i. einen Lag. i. Ostpr.
38. Kruppe Friedrich aus Schönwiese i. Sommer 1946 gestorben. (bestatt.)
39. Labschies Frau aus Schönwiese i. April 45 verst. i. Schippenbeil
40. Lange August - Silginnen-Gem. Kröligkeit soll i. Rußl. verst. sein.
41. Lange Frau (Schützenhaus aus Nordenburg 1945-48 i. Nordenbg. verst.
42. Masan Bernhard aus Schönwiese i. Hochlindenberg beerdigt.
43. Muhlack Ofensetzer aus Nordenburg 1945-48 i. Nordenburg verst.
44. Masan Frau aus Schönwiese i. Febr. 45 gest. i. Österkeim beerdigt.
45. Naujeks Frau u. Tochter aus Adamswalde 1946 i. Trausen gestorben.
46. Neumann Fr. Gastwirt er. aus Astrawischken auf d. Flucht i. Pomm. gest.
47. Neumann Wilhelm u. Fr. Hulda geb. Gatzert aus Gr. Potauern i. Okt. 45 gestorben i. Gutsgarten Gr. Astrawischken best.

48. Oltersdorf Ehepaar aus Nordenburg i. Neusorge gestorben.
49. Paslack Fritz aus Schönwiese i. Sommer 46 i. Ostpr. gestorben.
50. Prengel Fam. Fritz aus Molthainen 1945 i. Molthainen erschossen.
51. Pehlke Fr. Anna (ca. 1880) geb. Leschonski " " "
52. Pehlke Fritz (ca. 1905) Zimmergeselle u. Pfarrlandpächter dto.
53. Pehlke Therese (ca. 1910) aus Molthainen 1945 dto.
54. Pehlke Horst (ca. 1938) " " "
55. Prengel Albert u. Frau aus Molthainen sind i. Febr. 45 i. eig. Haus verbrannt.
56. Redzowski Fritz aus Gräbenswalde i. Gräbenswalde verhungert.
57. Rosteck Bauersfrau aus dem Kreise Gerdaun ca. 1.10.45 i. Tscheljabinsk verstorben.
58. Reinicker Fritz Genossensch. Arb. (wohnh. b. Döhring) aus Nordenburg 1945/48 daselbst verstorben.
59. Reiss aus Reuschenfeld bei der Aussiedlung auf d. Transp. verstorben.
60. Sitz Frau und Mutter aus Schönwiese i. Aug. 45 i. Ostpr. verstorben.
61. Sipli, Wilhelm u. Frau aus Nordenburg 1945/48 i. Nordenburg verst.
62. Sambohl aus Nordenburg Nordentalerweg " " "
63. Siemon Friedrich (ca. 1900) u. Fr. Marg. Arbeiter aus Molthainen 1945 i. Molthainen erschossen.
64. Skottke Otto Postagent (geb. 1895) nach Verschleppung i. Rußl. gest.
65. Schwind, Frau aus Schönwiese i. Sommer 45 i. Ostpr. gestorben.
66. Schwarz Rendant aus Wilkamm auf der Flucht i. Ostpreußen gestorben.
67. Steputat, Franz u. Frau aus Nordenburg Nordentalerweg 1945/48 i. Nordenburg gestorben.
68. Thal Frau u. Sohn aus Nordenburg 1945-48 i. Nordenburg gestorben.
69. Unger Liebeth aus Dampendahl durch Freitod beim Dinmarsch d. R. i. Kbg.
70. Will Frau u. Söhne Gerhard u. Dieter aus Schönwiese 1945 i. Neusorge gestorben.
71. Wolf Karl (Beinamputierter) aus Nordenburg 1945/48 i. Nordnbg. gest.
72. Zilian Fr. Meta (Verwandte von Hotelbes. Reich) lt. Postverm. v. 2./II. i. Überlingen a. Bodensee verstorben.

Erschreckend umfangreich ist die heutige Totenliste. Ein Nordenburger Landsmann, der bis zum Herbst 48 noch dort war, übersandte mir eine Aufstellung mit 36 Namen der dort Verstorbenen. Vermutlich sind diese Landsleute in Nordenburger Lager Hungers gestorben. Ein Molthainer Landsmann überreichte eine Liste von 19 erschossenen Landsleuten. Auffallend ist, daß alle erschossen worden sind. Sicher hat sich dort eine Tragödie abgespielt. Die entfesselte Soldateska hat da ihre bekannten Originen gefeiert und unschuldige Menschen versätzlich gemordet. Selbst Kinder u. Greise wurden nicht verschont, als sie sich schützend vor Mädchen und Frauen stellten. Wer liefert hierzu einen Tatsachenbericht?

Hohes Alter erreichten bzw. erreichen folgende Landsleute.

1. Augustin Carl Fleischernstr. aus Gerdaun i. Juli d. J. 79 Jahre
(15b) Dreba Thör. Post Triptis bei Gerstenberger.
2. Both, Franz aus Nordenburg am 31.3. 71 "
(24) Viemaredorf Kr. Segeberg i. Holst.
3. Großmann Fr. Minna -Gerdaun Markt am 29.3. 75 "
(3a) Bad Doberan (Meckl.) Lindenstr. 6 bei Pudbres.
4. Hundrieser Heinrich aus Ottohof am 27.3. (inzw. verst.) 84 "
(20a) Elze/Hann. Bahnhofstr. 25.
5. Kloth Fr. Johanna geb. Thulke aus Lindenau a. 16.3. 85 "
(14b) Scharzenberg Kr. Reudenstadt Murztal (Schule)
6. Kösling Fr. Marie geb. Borchert aus Groß Schönau 8.4. 82 "
(20b) Ballenhausen über Göttingen.
7. Koschorreck Otto Glasermeister aus Gerdaun am 11.3. 72 "
(24a) Heist i. Holst über Uetersen bei Kirst.

- | | | |
|---|-------------|----------|
| 8. Kordack Richard Konditormeister aus Gerdaun | 1.3. | 70 Jahre |
| (20a) Hambühren über Celle | | |
| 9. Lappöhn Emil Pfarrer aus Kl.Gnie am | 11.4. | 82 " |
| (19b) Gnadau 2 Bez.Magdeburg. | | |
| 10. Neubauer August Obergerichtsvollz. a.D. aus Gerdaun | 16.1. 77 " | |
| (3a) Röbel /Writz (Meckl.) Kl.Starenstr.18 | | |
| 11. Neumann Albert aus Linde am | 13.4. | 81 " |
| (24) Tremebüttel bei Bargdeheide /Holst. | | |
| 12. Ranglack Fr. Johanna aus Reuschenfeld am | 20.II. | 75 " |
| (24) Freudenberg Post Segeberg Id. (Holst) b.Rohwer | | |
| 13. Sarinski Fr. Helene (Mutter von Fr. Karja) aus Nordenhof | 19.10. | 73. " |
| (17a) Neckargemünd bei Heidelberg, Schützenhausstr.29 | | |
| 14. Sinnecker Frau Berta geb. Schönninger Gerd. Friedl.Str.a | 22.3. 75 J. | |
| (23) Lohne Kr.Vechta Landwehrstr. 153 | | |
| 15. Stachel Fr. Auguste Heb. Schwester aus Gerdaun a. | 7.4. | 78 Jahre |
| (20a) Hess.Oldendorf Kr.Schaumburg Langestr.95 | | |
| 16. Stadie Frau Clara aus Mauenfelde am | 24.3. | 82 " |
| (24) Itzehoe i.Holst Talstraße 13 | | |
| 17. Teppner Fr. Lina geb. Neumann aus Mulden am | 24.10. | 79 " |
| (24b) Reisdorf Kr.Plön i.Holstein | | |
| 18. Werschull Fr. Maria Lehrer W. aus Nordenburg am | 21.2. 85 " | |
| (20b) Göttingen Birkenweg 50 bei Fr. Ursula Pfemfert | | |
| 19. Zeich, Max Postsekretär a.D. aus Gerdaun am | 8.3. | 74 " |
| (20a) Hess.Oldenburg Kr.Schaumburg Langestr.95 | | |

Wieder sendet ein Landsmann aus einem Altersheim seinen bejahrten Kameraden trostreiche Worte folgenden Inhalts:

4.II.51 Wieder ist ein neuer Wintermonat an uns herangetreten. Die Natur mit ihren trüben dunklen Tagen soll uns jedoch nicht bedrücken, sondern wir sollen stets der Fürsorge, welche uns Alten und Kranken an der Lebensgrenze stehenden Menschen täglich von den Heiligenossen zu Teil wird eingedenk sein. Einer für alle alle für einen; dieses zu empfinden hält die Menschen aufrecht, verleiht Kraft und Lebensbewußtsein. Darum mögen die Lücken, welche täglich eintreten uns nicht schrecken, sondern als natürlicher Vorgang betrachtet werden, denn es ist der Lebensgang der Menschheit gewesen und wird es stets bleiben. Hieran kann Niemand etwas ändern. Wie die Natur sich seit Jahrtausenden stets erneuert, so auch die Menschheit denn es war, es ist, und wird stets so sein.

11.II.51. Wieder ist Sonntag und die Menschheit erwartet Frieden und Ruhe an diesem Tage. Wenn wir den Blick in die Natur hinaustun, erfüllt uns der Gedanke, daß der Winter sich seinem Ende zuneigt stets mit Hoffnung. Die Natur wird uns wieder Sonne und Wärme spenden. Diese Hoffnung bringt allen Alten und Kranken neue Lebenskeime. Die Kräfte spannen sich und Sehnsucht zieht in die Herzen und damit neuer Lebensmut ein und läßt alles Ungemach vergessen, welches oft eintritt aber überwunden werden muß. So möge jeder Frohsinn gewinnen und dem Leben froh entgegen sehen, denn kurz ist unser Lebensziel bemessen, daran denke jeder und zu jeder Zeit und Glück, Frieden und Ruhe werden beschieden sein.

25.II.51. Und wieder ist Sonntag. Wenn wir einen Blick in die Natur werden, sehen wir das Schneeglöckchen wie es durch Schnee und Eis als erstes und den nahenden Frühling ankündigt. Es läutet den Frühling ein. Unser Auge erfreut sich daran und gibt uns neue Hoffnung auf Frühling und Sonnenschein, der die Kräfte belebt u. die Alten und Kranken nicht verzagen, sondern einen Blick zurück in die Jugend tun dürfen. Auch damals blühten die Schneeglöckchen und erfreuten uns als erste Blumen den nahenden Frühling verkündend. Nur faßte die Jugend es als selbstverständlich auf und nahm wenig Notiz davon. Im Alter jedoch empfindet man dieses tiefer und eindrucksvoller, denn schön war die Jugend, doch sie kehrt nie wieder.

So wollen wir alten an der Lebensgrenze stehenden Menschen aus den Jugendgedanken neue Kraft schöpfen und froh in die Zukunft schauen. Den Abschluß aber möge Gott bestimmen.

P.H.

" Das walte G o t t . "

/ .

Einen Wunsch einer 83 jährigen Landsmännin gebe ich hier noch Raum. Frau Meta Milthaler (10.4.68) Plaitil) verbrachte die ersten 40 Jahre ihres Lebens i. Kr. Gerdauen. Ihr größter Wunsch ist nun vom lieben Nordenburg noch einmal zu hören, insbesondere vom jetzigen Zustand zu erfahren. Nachrichten erbittet die Tochter von Frau Milthaler. Frau Cecilie Kannacher (24a) Schwarzenbeck bei Hamburg, Schefestr. 11.

Gesucht werden folgende Landsleute aus Kreis u. Stadt Gerdauen.

1. A i , Frau Ida geb. Lieske (10.2.00) aus Waldburg, Ehefrau des Heinrich A i .
2. Bark, Fam. aus Kl. Karpowen.
3. Binschus, Dr. Johannes aus Partsch. Letzte Nachr. 1945 aus Köslin
4. Beität, Fr. Berta (16.2.94) zul. Bergenthal, vorher Arnsdorf a.d.Fl. abgekommen.
5. Buls od. Puls Frll. Ilse aus Neusobrost war Hausgehilfin i.d.Apoth.
6. Dreher (Kinder) Oskar u. Christel 13 u. 15 J. aus Lindenau sind i. Jan. 47 nach Litauen geflohen.
7. Darms Friedr. (22.5.75) aus Adamswalde vor Landsberg verschleppt
8. Darms Frll. Lotte (8.3.12.) " von Trausen "
9. Daniël, Fritz (19.7.98) aus Kl. Sobrost.
10. Ewert Robert aus Kl. Karpawen.
11. Felter, Paul aus Schönwiese (dorf - zuletzt dort Bürgermeistr.
12. Fehlaue, Eduard (geb. 1908) und Ehefrau Lina geb. Gehring aus Arn-
13. Gnaß Frll. Elly (29.9.29) aus Waldburg am 26.2.45 aus Gr. Sobrost verschleppt
14. Gröning, Robert (7.4.98) Plaitil wurde i. Jan. i. Keilergrund Kr. Inst. gefangen genommen. War beim Volkst. 1. Btl. 3 Kp.
15. Habicht, August (1.8.94) Plaitil. Vorgang wie oben.
16. Horn, Oskar aus Schönwiese.
17. Heinrich Fr. Minna nebst Familie aus Döhrings.
18. Jost, Müllerstr. Schloßmühle Gerd. von Bendergen (Westpr.) verschl.
19. Jurack, Herbert (30.6.06) Obergef. Feldp. Nr. 32261. Letzter Eins. bei Thorn.
20. Jakszt, Lehrer Emil u. Fr. Gertrud geb. Hennig sowie Lehrerin Anne-liese Jakszt aus Friedenberg.
21. Jensch, August (15.3.88) Nordenburg (i. Muni Peyse beschäftigt) auf der Flucht am 25.1.45 i. Königsberg zul. gesehen.
22. Kloth, Alb. (22.8.03) Lindenau seit Jan. 45 i. d. Beskiden als Hilfszollassistent an der slowakischen Grenze vermißt.
23. Klein, Ewald, Bauer oder dessen Angehörige aus Bruchort. (gekomm.
24. Klemund, Moritz aus Gräbenswalde i. Schwetz (Westpr.) von Treck ab-
25. Keinert Siegf. Stabsgef. (3.3.18) aus Lindenau Feldp. Nr. 10424 Zwischen Pillau u. Nickelswalde schwer verwundet z. Hauptverbandsplatz gekommen. (Rosenberg a. 26.3.45 zuletzt gesehen.
26. Koepeke Obergef. (3.4.25) Obergef. Feldp. 17273 B in Einsatz bei
27. Kuhke, Frll. Frieda ca. 25 J. aus Waldburg.
28. Kalipke Gust. (14.2.88) Fröck auf d. Flucht mit 12 jährl. Jungen in Braunsberg zuletzt gesehen werden.
29. Klein Fr. Grete (Friseurin) Nordenburg war 47/48 i. Stade/Elbe besch.
30. May, Fritz (4.1.06) Plaitil a. 27.1.43 bei Trotzkoje nordw. Woronesch verm. Letzte Nachr. 20.1.43. Feldp. Nr. 449 58 D.
31. Mollenhauer, Georg, Bauer aus Reuschenfeld.

32. Mäler od. Mäter Erl. Traute aus Waldburg
33. Mathuse Ernst und Fr. Gertrud geb. Karp nebst Kinder Franz, Erich, Hella, Gertrud u. Liesbeth aus Christinenfeld.
34. Mulks Karl aus Schönwiese i. März 45 verschleppt.
35. Nitz Frau aus Gerdaunen. Ehemann war bei der Volksbank.
36. Neumann, Friedr. Kämmerer aus Ernsthof wurde a. 7.4.45 verschl. Soll i. Aug. 45 i. Lager Insterburg noch gelebt haben.
37. Palm Franz u. Maria aus Budwischken a. 21.1.45 i. Richt. Allenburg geflüchtet.
38. Paul Fr. Marie geb. Palm i. Kreise Fr. Eylau verschleppt.
39. Perkuhn, Paul (Sohn d. Bierfahrers) i. Badergen (Ostpr.) verschl.
40. Petschließ, Walter, Gastwirt aus Astrawischken od. Umgebung. (verm.)
41. Rehfeld Ernst (4.11.99) Kirchenstr. 5 Gerdaunen, seit Kriegsende
42. Rehberg, Max-Löwenstein war Kraftf. i. Kurland. Ende 44 letzte Nachr.
43. Reinhardt Fr. Anna geb. Borowski aus Kl. Karpauen.
44. Rostock Fr. Ursula u. Vater (Landw.) i. Kr. Gerdaunen (Vater war Soldat) Tochter nach Tscheljabinsk verschleppt
45. Ross August - Zimmermann - aus Gerdaunen.
46. Reuther, Fr. Else geb. Buchholz aus Schoenefeld kam mit 83 jäh. Tante Erl. Marie Gericke nebst 2 Enkelk. i. Jan 45 nur bis Rastenburg.
47. Sitz (zwei Söhne) aus Schönwiese.
48. Spannekrebs Fr. L. nebst Fam. aus Schakenhof.
49. Skähr, Karl aus Kinderhof i. Sept. 45 von Ernsthof verschleppt.
50. Schaknowski, Gefr. Karl Feldp. 19365 aus Adolfswalde war i. Juni 48 i. Lager Georgenburg bei Insterburg.
51. Schubat, Kutscher b. Kfm. Hildebrandt zuletzt beim Volkssturm.
52. Schulz Fritz u. Fr. Gertr. geb. Rims u. Mi. E rich, Irng. u. Heinz aus Altendorf.
53. Schneider Carl Postb. Gard. zul. Marine Sol. Btl. Schornhorst 107 III. Hp. i. Adlerhorst bei Danzig.
54. Strenger Arthur aus Plagbuden zul. i. Anklam/Pom. gesehen.
55. Tiedtke Gust. Obergärtner (3.11.87) aus Wilkamm wurde am 3. II. 45 mit Oberinsp. Fröse Karl Boguscha. Karl Ahl von Dixen vor Landsberg verschleppt.
56. Tiedtke Paul war i. russ. Gefangenschaft. Letzte Nachricht v. 24.8.47 aus Lager 7028 Postf. 428
57. Wersuhn Fam. aus Schönwiese.

A c h t u n g ! Schoenefelder Landsleute! Wer kann Auskunft geben über Fr. Else Reuther geb. Buchholz aus Schoenefeld. Selbige ist mit ihrer 83 jäh. Tante Erl. Marie Gericke u. zwei Enkelkinder am 25. Jan. 45 zusammen mit anderen Schoenefelder Landsleuten über Nordenburg nach Rastenburg geflüchtet. Von dort fehlt jede Nachricht. Meldungen erbittet Frau Charlotte Randzio (24) Tettenhüll über Garding (Holst.)

Betr.; Kartei

Wie segensreich die Führung einer Kreiskartei sich bei der Suche nach Vermissten auswirken kann, sieht folgender Vorgang. Unser Berliner Vertreter der Gerdauner Landsleute sandte folgendes Schreiben: "Gesucht wird der Vater von Ewald Borchart geb. 14.4.38. Die Mutter Anna Dorchart geb. Lorenz ist im Lager Wilschew bei Insterburg gestorben. Der Vater von Ewald soll in Münster wohnen. Ein Onkel und Tante in Bennemühle bei Hannover.

Ich bitte um Ihre Hilfe bei der Suche nach dem Vater um den Jungen seinem Vater zuführen zu können. Nachricht dringend erbeten. Ohne Angabe des Heimatortes erscheint ein Erfolg sehr fraglich selbst beim öffentlichen Aufruf im Ostpreuss. Blatt und im Mittl. Blatt. Da fiel mir ein, daß auch in Bennemühlen Landsleute aus

Gerdauchen wohnen und an diese wandte ich mich mittels Rückantwortpostkarte worauf prompt die Antwort mit der Anschrift des gesuchten Vaters des Jungen eintraf. Dieser wohnt aber garnicht in Münster. Dieser schnelle Erfolg wäre ohne Kartei nicht gelungen. Dieses Beispiel den Außenseitern zur Kenntnis.

Die Gründe seiner Ablehnung hat mir der Landsmann Otto L. aus Hamburg nicht mitgeteilt als ich ihn bat mir seine Personalien für die Kreiskartei mitzuteilen. Er sandte mir die Karte zurück mit folgendem Schreiben:

"Anbei die Karte zurück und bitte Sie mich nicht in die Kartei einzutragen da ein weiteres Schreiben zwecklos ist und bitte Sie davon Kenntnis zu nehmen"

C.L.

Abgesehen von Zeit und Kostenaufwand ist es doch unverständlich warum diese Unbelehrbaren sich der christlichen Nächstenliebe entziehen wollen, wenn wie dieses Beispiel mit dem Jungen beweist viel seltsame Qual durch Mithilfe aller beim Finden von Vermissten den Angehörigen erspart werden kann.

Daher geht mein Ruf an alle Landsleute, die sich für die Karteieintragung noch nicht gemeldet haben, sendet die Personalien ein. Name, Vorname, Geburtsdatum, Heimatort, früherer u. jetziger Beruf auf einer Karte genügt. Ebenso wichtig ist ein Abonnement auf unser Heimatorgan "Das Ostpreußenblatt" Gegen Einsendung von 74 Pf für den ersten Monat an meine Anschrift wird es prompt geliefert. Wichtig ist außer der Anschrift die zuständige Poststelle anzugeben und deutliche Schrift.

Unser Gerdaucher Mittl. Blatt erscheint nach wie vor und schlägt die Brücke zu engeren Heimat. Es bringt die interessantesten Familiennachrichten, Suchanzeigen, neue Anschriften und anderes mehr und vergißt auch die alten Landsleute nicht. Jeder, der in der Lage ist sollte es daher halten. Für neue Anschriften sowie Beiträge jeder Art bin ich sehr dankbar. Alles was das Blatt interessant machen kann ist mir stets willkommen.

E. P.

Suche kann eingestellt werden. Nachfolgende Ergebnisse unserer Suchakten waren in 8 Wochen zu verzeichnen.

Frau Meta Weschee geb. Peter - Nordenburg wohnt in Opladen (engl. Zone). Frau Frieda Bawernick aus Plickau wohnt in (14a) Stuttgart S. Hengsteigstr. 71 III. Frä. Christel Klamund - Gröbnowald soll lt. Mitteilung einer Heilkehrerin in einem Lager des Ural ums Leben gekommen sein. Erich Bloaske aus Bieberstein ist in der Nähe von Schippenbeil erschossen, ebenso Karl Bark aus Molthainen i. Molthainen. Desgl. die Fam. Fritz und Albert Prengel aus Molthainen. Die Anschrift der Ladol lautet (23) Oldenburg i. Oldb. Markt 6 III. Frau Martha Röpke befindet sich in (22) Jangerwehe Kr. Düren, Hospitalstr. 1 teilte Herr Emil Wandt (24) Reher Kr. Steinburg (Holst.) mit. Bauer Max Fleischer aus Ellernbruch verstarb 1945 auf Transport nach d. Ural. Rentner Schwarz aus Willkamm ist auf der Flucht in Ostpr. verstorben. Obergärtner Fiedtke und Herr Bagusat aus Willkamm wurden verschleppt. Im Insterburger Gefängnis zuletzt gesehen worden. Kämmerer Kehnert aus Fritzdorf ist vermißt. Frau Kehnert lebt i. Haardorf bei Schkölen russ. Zone. Waldwart Kehnert lebt in Mecklenburg. Seines Sohnes Anschrift lautet: Fritz Kehnert (24) Heidgraben Post Uetersen/Holst. Liesbeth Uger aus Dampendahl wählte 1945 beim Einzug der Russen in Königsberg Pr. den Freitod teilte Fr. Marie Kühn - Dampendahl (24) Brügge über Neumünster (Holst.) mit. Maurer Friedr. Hermann aus Bieberstein wurde verschleppt und soll in Pr. Tylau erschossen worden sein. Seine Schwester ist im Sommer 45 i. Bieberstein gestorben, teilte Herr Friedrich Czymay aus Molthainen (22) Bretzenheim über

Kreuznach (Nahe) mit. Derselbe berichtete, daß Fam. Karl Bark aus Molt-
hainen (die ganze Fam. und zwei Geschw. von Frau Bark) i. Molthainen
erschossen wurden. Erich Blonske aus Bieberstein ist in Gegenwart seiner
4 Kinder und der hochbetagten Mutter von den Russen erschossen worden.
Frau Müller (Schwester von Blonske) und 4 Kinder von Blonske wohnen
in der Ostzone. Fam. Karl Bark aus Molthainen (5 Personen) wurden i.
Febr. 45 vor dem eigenen Haus erschossen. Albert Prengel und Ehefrau
sind im eigenen Haus verbrannt, teilte Frau Eva Vogler geb. Neumann aus
Ernsthof (22) Vellingen bei Hohkeppel, Bez. Köln mit. Ernst Schwagereit
aus Potauern wohnt in (24) Obendorf Post Wankendorf Kr. Plön Eputanten-
fam. Fritz Rudat aus Döhrings wohnt in (22) Essen-Altenessen, Im Erlen-
bruch 3 teilte Wilh. Bruchhagen Döhrings (21a) Witten/Ruhr, Röhrchen-
str. 49a wohnhaft mit. Frau Gertrud Schulz geb. Pohlmann aus Sechserben
wohnt in (20b) Hoppensen über Kreiensen Kr. Einbeck. Frau Minna Thiel
geb. Bannusch aus Klinthenen wohnt in (10a) Waitzdorf 10 b, Post Hohn-
stein, Kr. Pirna. Frau Elisabeth Tiedtke geb. Plaumann (9.8.03) aus
Fritzendorf wohnt in (24a) Hamburg-Miendorf, Großborstelerstr. 38 und
ist als Haushälterin tätig. Ihr einziger Sohn hat sich zuletzt am
24.8.47 aus russ. Gefangenschaft Lager Nr. 7028 Postfach 428 gemeldet.
Bauer Kurt Klein aus Wiedenau starb am 10.8.45 i. Lager Witepsk (Weiß-
rußland) an Wassersucht teilte Herr Friedrich Mack fr. Insp. aus Frau-
sen mit. Herr Amtsgerichtsrat Ernst Jung aus Nordenburg wohnt in Ber-
lin-Hermsdorf Solquellstr. 16. Fam. Franz Kummutat aus Molthainen
wohnt in (19a) Skölen, Kr. Zeitz, Alfred Kästnerstr. 223. Frä. Marga-
rete Buscham aus Altendorff beschäftigt zuletzt i. der Apotheke Schlunck,
wohnt seit 1948 in (1) Berlin-Neuköln, Hermannstr. 33 bei Fr. Liesa
Zimmerling. Frau Lotte Dreeger - Nordenburg wohnt in (19a) Elsterwerda,
Elsterstr. 19 teilte Fr. Elise Klein (24b) Kiel, Winterbecker Weg 32 II
mit. Frau Annelie Mulke aus Schönwiese hat sich aus (23) Iheringsfehn 409
Kr. Aurich, Ostfriesland gemeldet. Ihr Mann wurde, nachdem er vom Treck
abgekommen wieder nach Schönwiese zurückging, dort von russ. Kommandan-
ten mitgenommen. Ihre Kinder und Enkelkinder sind alle am Leben. Herr
Klimney aus Gomingen wohnt in (3) Gartz, Post Rerik, Kr. Wismar mit
seiner Frau u. 3 Kindern und hat dort gesiedelt teilte Herr Fritz Kahl
mit.

H e i m k e h r e r

Postagent Otto Zimski - Mulk (19) Bütthendorf b. Eisleben. Kutscher-
frau Lotte Böhm - Schönwiese (22) Duisburg, Hochfeldstr. 50. Schweine-
meister Felter u. Frau " (24) Neuenkirchen Post Horneburg Kr. Stade
Bauer Fritz Naujoks - Adamswalde (16) Heppenheim An der Bergstraße
Bahnhofstr. 26 (Hessen).

Frau Eva Vogler aus Ernsthof kam i. Aug. 46 aus Ostpr. und be-
richtete: In Molthainen wurden am selben Tage außer Fam. Bark noch
weitere sechs Personen erschossen. In Bieberstein wurden ein älteres
Ehepaar Bohn sowie Albert Prengel und dessen Bruder erschossen. Aus
Heiligenstein wurde am 11. 4.45 Frau Budzick erschossen und hinterließ
fünf Kinder im Alter von 2 - 8 Jahren. Im Winter 45 wurde der Schmied
Julius Nickstadt aus Assaunen erschossen. Verschleppt wurden i. Sept.
45 Karl Skähr aus Kinderhof von seiner Arbeitsstelle Ernsthof. Kämme-
rer Friedrich Neumann aus Ernsthof wurde am 7.4.45 in ein Lager in
Insterburg verschleppt. Im August 45 soll er noch gelebt haben. Böhm -
Assaunen kam im Sommer 45 von der Flucht nach Assaunen zurück und
wurde wegen Parteizugehörigkeit mit Luto abgeholt. Fritz Hoffmann
aus Assaunen wurde von Skandau verschleppt. Von den Heiligensteiner
Arbeitern wurden Gustav Heinrich, Hermann, Post, Albert Blöß, Herbert
Filip (15 Jahre), Otto und Franz Pahlke verschleppt. Frau Frieda
Radtke geb. Hermann soll in Sibirien sein. Post, Hermann ist in Ruß-
langestorben, ebenfalls Pau Horn (16 J. alt.) Frau Hoffmann (v. Fritz H.)

ist auf der Flucht gestorben, eine Tochter wurde verschleppt. Die 17 jährige Tochter mit 6 jüngeren Geschwistern kam nach Assaunen zurück und soll mit anderen Assauner Frauen nach Litauen gegangen sein.

. / .

Palm, Ehepaar Franz und Maria aus Oberndorf (Budwischke) Kr. Gerdaun ist am 21.1.45 mit zwei Wagen i. Richtung Allenburg Kr. Wehlau geflüchtet. Deren Tochter Frau Maria Paul geb. Palm angeblich im Kreise Fr. Eylau verschleppt. Nachrichten erbittet Hugo Palm (23) Iselersheim Nr. 29 Kr. Bremervörde.

. / .

Neue Anschriften bzw. Änderungen Stadt Gerdaun 27. Fortsetzung.

1. Bendig, Hermann Maler (24b) Gr. Buchwald Kr. Plön.
2. Bolinski Erich (20a) Hameln/Weser Pyrmonterstr. 77
3. Boinowska Fr. Kristel geb. Czypull (13b) München Eisenbahn Dir.
4. Balzer Hans-Georg (20.1.27) (16) K. Volzheim/Main über Seligenstadt (Hessen) Hauptstraße 45
5. Borrmann Kurt (Vohlfahrtsamt) (23) Horsten 46 Ostfriesland
6. Beckmann Fr. Gertrud (Postant) (19) Osterburg/Altmark Bismarkstr. 4a
7. Behrend Fam. Wilhelm () Sinsin, Haltenerstr. 130
8. Casper Dr. Wilhelm (24b) Kiel, Niemannsweg 109 (Ufr.) Bayern.
9. Dahlweit Fam. Helmut Bnf. (13a) Gaubüttelbrunn 28 Ochsenfurt
10. Gomm Fr. Lotti (24a) Hamelwörden 310 Kr. Stade.
11. Herrmann Fr. Elisabeth (14) Berlin-Zehlendorf Deisterpfad 4
12. Jost Fr. Anna geb. Martschin (22a) Mottmann Anerbaum 12 b. Norra
13. Klischewski Fr. Ilsetraut (14a) Freudenstadt (Schwarzwald) i. Fa. Pine A.G. Ringstraße (Bodensee)
14. Kleinschmidt Fam. Buchstelle (17b) Litzelstetten bei Konstanz a.
15. Krause Fr. Anny (fr. Pörschke) (24b) Heide i. Holst. Marschstr. 1.
16. Kutzki Fam. Johannes (3.10.00) Konditormstr. (21) Paderborn Bleichstr. 70
17. Karp Horst (17b) Müllheim (Baden) Schillerstr. 23 bei Bauer
18. Kordack, Richard Konditor Mstr. (20a) Hambühren Kb. Celle.
19. Liedtke Fr. Herta (20a) Eversen Kr. Celle (Mühle)
20. Morgenstern, Arno Ing. (16) Frankfurt a. Main Fa. Odenthal
21. Nietsz Heinrich (Volksbank) (22a) Wuppertal-Oberbarmen Hügelstr. 148 bei Stümpel.
22. Papendick Fr. Ursula (16.8.22) (24a) Hamburg-Harburg-Immermannstr. 8
23. Pantoleit, Fr. Luise geb. Müller (12.8.73) (24a) Hamburg Stadtpark Bg. 18/II
24. Paflack, Hans u. Fr. Herta geb. Warschun u. 7 Ki. (24a) Hamburg Wilhelmsburg Parallelstr. 2
25. Rehfeld Magda geb. Tobien (20b) Dassel Kr. Einbeck Am Naturschutzpark 448
26. Simon Fr. Renate geb. Krotzki (22c) Oberlahnstein a. Rh. Mittelstr. 26
27. Sziegant Fr. Magda (23) Salzbergen Kr. Lingen (Ems)
28. Siemon Erika geb. Lamprecht (16) Eschwege (Werra) Breitestr. 2
29. Springer Fam. Fritz (24a) Hohenfelde 68 Post Mittelnkirchen Kr. Stade
30. Schapals Dr. Medizinalrat a.D. (22b) Trier Ausoninsstr. 13
31. Scheffler Fr. Else geb. Eisenblätter (24a) Handeloh B. 5 Post Buchholz Kr. Harburg.
32. Scheida Fr. Maria (15) Rothenbach 8 Post Harmsdorf (Thür.)
33. Weißferdt Arno (24b) Lübeck-Israelisdorf Buchenweg 5
34. Wentzeck Fritz (21a) Wehe Post Rahden, Kr. Lübbecke i. V. (4 I.
35. Wornowski Oskar u. Fr. (1) Berlin West, Reinickendorf Ost Mückestr.
36. Wollenzien Fr. Irmg. geb. Springer (24) Hamburg-Altona Bei der Osterkirche 13

37. Zimmermann Fr. Ellen geb. Kordack (22) Renischoss 11 Post Schönfeld bei Siegburg /Lahn.
38. Kalsdorf Georg (i.Kgl.Hof) (20a) Beetenbrück üb. Walsrode/Hann.

Neue Kreisanschriften bzw. Änderungen 27. Fortsetzung.

1. Altendorf Bruno (24.7.24) Mallypark (24a) Hamburg-Billstedt Frobenius Weg 4
2. Böhm Fr. Lotte Schönwiese (22) Duisburg-Hochfeld, Hochfeldstr. 50
3. Bolz Fr. Berta - Schneiderin (3a) Glambeck Post Warin Kr. Güstrow (Mecklbg.)
4. Broszcion Fr. Olga geb. Kraas Schneiderin (24) Holm bei Wedel Kr. Pinneberg i. Holstein.
5. Buchsteiner Fritz Kl. Gnie (19) Schinne/Altmark Kr. Stendal (Moy 5 N. Rh.)
6. Briese Alfr. - Löwenstein (22a) Lenth Post Kalkenkirchen Kr. Kempen
7. Bruchhagen Wilh. - Döhrings (22a) Witten/Ruhr Röhrchenstr. 49a
8. Bannuscher Gust. - Neuendorf (22b) Lager Osthofen bei Worms.
9. Bimschas Fr. Marg. - Partsch (22b) Alsheim Kr. Worms Bachstr. 21
10. Borchert B. (23) Bramsche Grüngraserweg 3 Kr. Berstenbrück
11. Buschau Fr. Marg. Altendorf (1) Bln-Neukölln Hermannstr. 33 bei Frau Lina Zimmerling.
12. Burk Fr. u. To. - Kl. Karpowen (22a) Duisburg-Herne
13. Czymay Friedr. (5.5.81) u. Fr. Joh. (3.9.85) - Molthainen (22) Bretzenheim üb. Kreuznach (Nahe) (Landstr. 51
14. Deffko Friedr. - Nordenburg (24a) Niebüll Kr. Südtondern Gather-
15. Darms Fr. Aug. Idanswalde (13a) Gaubüttelbrunn 28. Cchenfurt Ufr.
16. Dutz Gerh. (14.10.27) Ludwigshöhe (20b) Bad Harburg, Tobernbruch
17. Daniel Fr. Annel. (5.2.29) Kl. Sobrost (24a) Hbg. Ohlstedt, Sthamerstr. 40 b. Voß
18. Dreeger Fr. Lotte - Nordenburg (19a) Elsterwerda Elsterstr. 19
19. Dobrinski Werner (15.5.29) Neusobrost (24a) Hbg. Altona, Gr. Brunnenstraße 55 a
20. Dickomney, Fr. Anna geb. Schmidt - Klinthenen (13a) Amberg, Moritzstr. bei Kfm. Bagdahn.
21. Ebert Heinz-Wilhelmssorge (13b) München 19 Schulstr. 19 III.
22. Felter u. Fr. - Schönwiese (24) Neuenkirchen Post Horneburg Kr. Stade bei Schattauer (Kr. Waldhut
23. Feidel Max - Neuendorf (17b) Oberlauchringen Haldenweg Post Tiengen
24. Frenzel Karl Fl. Mstr. - Reuschenfeld (24) Hornbrock Post Freudenberg Kr. Segeberg.
25. Gutzeit Horst - Schneiderin (19a) Nichtewitz bei Torgau Sachsen-Anh.
26. Gronau Fritz " (24) Uktersen 54 b Kl. Land i. Holst.
27. Gronenberg Erich - Lönkendorf (21) Minden i. W. Greisenburchstr. 18
28. Groß Helm (10.3.23) Hochlindenberg (24) Hbg. Harburg An der Rennkoppel 1
29. Gessat Max u. Charl. - Molthainen (19) Kl. Helmsdorf Post Osterfeld Kr. Weissenfels
30. Gudat Fr. Martha geb. Dullaske - Karlshof (23) Riege 44 üb. Emden b. Geschw. Longert
31. Geschawitz Fritz Polz. Mstr. - Nordenburg (24) Woltersdorf Post Breitenfelde /Holst.
32. Hasselhuhn Franz u. Herta - Schneiderin (13b) Pesenlorn N.R. 39 Post Wartenburg C 6 B.
33. Hähling Bruno (27.4.24) Reuschenfeld (24a) Hbg. Poppenbüttel, Harksheiderstr. 75
34. Herholz Fr. Frieda - Mulden (20a) Bevensen Kr. Uelzen Bergstr. 7
35. Hasselhuhn Fr. Joh. geb. Tappner - Mulden (2) Fehrbellin Geschw. Schollstr. 6 Drogerie
36. Hähling (Bürgerstr.) Reuschenfeld (24) Freudenberg Kr. Bad Segeberg
37. Herrmann Emil Plagbuden (1) Berlin Neukölln, Schadomastr. 45.
38. Isekeit Fritz - Kl. Gnie (19) Dingelstedt 132 bei Halberstadt Bez. Magdeburg.

39. Jensch Fr. Henriette geb. Gomm (23.1.91) Nrdbg. (16) Wiesbaden-Rem-
bach, Kirchgasse 2 (str.16
40. Jung, Ernst Amtsgerichtsrat-Nordenburg (1) Bln.-Hermsdorf, Solquell-
41. Kraas, Fr. Clara -Schneiderin-Glowoczycze Pow. Stupsk, Pomorze Polska
42. Kramer Gustav " (3) Plau a. See Kr.Parchim Philosophenweg
Haus Fromm
43. Kreuzberger, Carl-Hochlindenberg (14) Baden-Baden, Bißmarkstr.10
44. Karbenk, Aug. u.Fr. geb. Bastigkeit Nrdbg.(24) Hbg.Blenkenese Am
Krähenberg 29
45. Kaldorf Georg (Kgl.Hof) -Gerdeuen (20a) Beetenbrück ü. Wilsrode /Hann.
46. Kahnert Fritz-Fritzendorf (24) Heidgraben Post Uetersen/Holst.
47. Keinert Peter-Lindenau (24a) Glinde Wiesenfeld b.Hamburg-Bergedorf
48. Kahnert Friedr. Waldhaus Willkamm (2) Friedersdorf bei Seelos Kr.
Lebus, Mark.
49. Kühn, Fr. Maria -Dopendehl (24) Brügge über Neumünster i.Holst.
50. Kummutat, Fam. Hans - Molthainen (22a) Oberhausen Nohlstr.69 Rhld.
51. Kukuck Fam. Emil Oberndorf (24a) Kieller bei Hechingen (Hohenzollern)
52. Klein Fam. Emil-Schönlinde (24b) Sulz am Eck Kr.Calw.
53. Kalipke Walter u. Fr. Gertr. geb. Jensch - Altendorf (16) Maar, In
der Eck 11 Kr.Lauterbach (Hessen.)
54. Krüger Fr. Charl.-Abelischken (19a) Delitsch, Ernst Töllerstr. 9
55. Kummutat Fam. Fanz sr. (19) Skölen Kr.Zeitz Alfred Kästnerstr.223
56. Klein Fr. Paula geb. Hinske-Wiedenau (10b) Leipzig 33 William
Zippererstr. 67 I. r.
57. Komnick Otto-Bruchhoff (20a) Isernhagen NB l. ü.Hann. b.Fr. Else Müller
58. Klimmey - Fam Gomischken (3) Gartz Post Rerik Kr.Wismar. (Ortraud
59. Lindenau Kurt - Schneiderin (10b) Böhla Kr.Großenhain i.Sa.bei
60. Lettau Fam. " (1) Berlin-Neukölln, Bahnstr. 12
61. Lettau Fr. Liesb.-Ellernbruch (16) Kröffelbach ü. Wetzlar, Denkmalstr.79
62. Lange Fr. Aug. Stlg. Kröligkeim (19b) Osterfeld Kr.Zeitz Bahnhofst.25
63. Lange Ernst - Kröligkeim -Silginnen (16) Kassel Pariser Mühle
64. Lange Ruth - Kröligkeim (22) Kroppach 32 Kr.Oberreutervald Rhl.Pf.
65. Ladol Generall.Dir. Kbg. (24) Oldendorf i.O. Markt 6 III.
66. Langel Gedh.Mstr. Karl - Skaudan (21a) Bad Pyrmont Rathausstr.25
Haus Hansa
67. Lorenz Fam. Franz (20a) Bennemühlen Kr.Burgdorf /Hann. (Kann.
68. Mertins Ww. (13.6.01) u.3 Ki.Friedenshof (20b) Echte 54 üb.Northheim
69. Mielke Fr. Schneiderin (15) Apolda i.Thür. Sulzaerstr. 7 (fols.
70. Müller Fr. u. 4 Ki. v. Blonske aus Bieberstein (19a) Zerban Kr.Weissen-
71. Marglowski Fam. Max - Schönlinde - (14a) Steimb bei Hechingen Hohenz.
72. Mulks Fr. Amalie - Schönwiese - (23) Iheringsfehn 409 Kr.Aurich Ostf.
73. Naujoks Fritz Adamswalde (16) Heppenheim A.d.Bergstr.Bahnhofstr.26
(Hessen.)
74. Neumann Helene geb. Geruschke - Nrdbg. (24a) Hbg. Billstedt Frobe-
niusweg 4
75. Neumann Fr. Maria geb. Pries -Ernsthof (22) Vellingen bei Honkeppel
Bez. Köln.
76. Neumann, Georg - Reuschenf. Vilhelmsorge (24) Hutten Kr.Eckernför-
de Bürgermeisterrat
77. Neumann Eugen Gastw. Astrawischken (24) Jomeby üc.Flensburg
78. Objarkel Gust. u. Fr. Nordenburg (16) Kassel Holländischestr. 166 I.
79. Palm Fam. Hugo Sudwischken (Oberndorf) (23) Jschersheim 29.Kr.
Bremervörde.
80. Preuß Fr. Frieda geb. Skottke - Molthainen (20a) Sprakensehl üb.
Unterlöss. (11/9
81. Paukekat Paul (14.5.11) Petrineusaß (24a) Hamburg 39 Stadtparklager
82. Paukekat Willi " (24a) " 39 Vorberg 2 Parz.57
83. Pusbatskies Fr. Meta - Partsch (17) Mittelbusch 120 Kr.Bieberach
(Riss.)
84. Platz Erich -Potauern (23) Forswede Kr.Osterholz-Scharnebeck
85. Pusch Fr. Marie - Schlogut (Julienfelde) (13a) Colmberg Kr.Ans-
bach (Bayern).

86. Reinhardt Fritz Kl. Karpauen (15) Erfurt Wilhelm Pieckstr. 28
87. Rimsky Otto Postag. Mulk (19) Lütchendorf bei Bisleben (tungsgeb.)
88. Riechert Franz Georgenfelde - Bhf. (21) Haltern Bh. i. V. Übernach-
89. Roßbach Fr. Marg. Schneiderin (15) Probstzella Thür. Kl. Nenndorfer-
str. 43.
90. Radtke Willi " (3) Plau a. See Silbermühle Kr. Parchim
91. Röpke Fr. Marta - Kiehlendorf (22) Langerwehe Hospitalstr. 1 Kr. Düren
92. Richter Fr. Anny - Grüneberg (17b) Unterhirschach Haus 63 Kr. Villingen
93. v. Rautter Kanoten (24a) Travemünde Kurgartenhaus (Im Erlenbruch 3
94. Rudat Fritz u. Fr. Aug. geb. Stengel Döhrings (22a) Essen-Altenessen.
95. Reiss Fr. Annelie - Rueschenfeld (16) Löhnberg a. d. Lahn (Hessen)
Bez. Wiesbaden.
96. Soldat Gottfr. Vesselan (22) Diermerzhelm ü. Lechmich Kr. Euskirchen.
97. Springwald Willy Bäckerstr. Nrdb. (17a) Mannheim-Käfertal Kometen-
weg 18.
98. Skähr Fr. Luise (22.7.82) Kinderhof (22a) Kempen N. Rh. Oelstr. 7.
99. Salmon Fr. Frieda geb. Neumann - Ernsthof (22) Burvenich ü. Düren.
100. Specht, Fam. Franz Kl. Karpowen (24) Ecklak über Wilster Kr. Steinbg.
101. Schwarz Kurt u. Fr. Vesselan (22) Hilden Lehmkuhlenweg 60.
102. Schmatke Fam. Otto Schneiderin (2) Verder a. Havel b. Scheppeck.
103. Schepull August - Nordenburg (24b) Krempe Grevenskopertor 5 i. Holst.
104. Schwerhaus Franz (12.4.85) Fr. Hedw. geb. Muhlack (25.1.01) Tochter
Elma (14.6.24) Langmichels (24) Sulzdorf Kr. Oldenb. i. Holst.
105. Schwagereit, Ernst - Potauern (24) Obendorf Post Vankendorf Kr. Plön
106. Scheffler Max Tischl. Mstr. Bokellen (3) Parchim Tichtestr. 35 (Meck.)
107. Schaller Fr. Waltraut geb. Stolz (15a) Münchenbernsdorf Kr. Gera, Thür.
108. Schulz Fr. Gertrud geb. Pohlmann - Sechserben (20b) Hoppensen ü.
Kreienzen Kr. Linbeck.
109. Schmidt Schwester Gerdax (1.12.23) Nordenburg (17a) Heidelberg
Psychiat. Universit.-Klinik Voßstr. 4 (Wismar i. Meckl.)
110. Schinke Fr. Annemarie geb. Reuther - Schönwalde (3) Steffin über 162
111. Strausdat Berta - Sechshuben (22c) Bergneustadt (Rhld) Kölnerstr.
112. Stobbe, Walter - Schneiderin (2) Kirchenmöser a. Havel Feldstr. 5 Sdlig.
113. Stolz Fr. Helene geb. Teppner (23.2.00) Mulden (24b) Raisdorf Kr.
Plön i. Holstein.
114. Strohschein Friedr. (29.6.88) u. To. Ilse (19.9.27) Bergenthal
(22c) Niederdrees 22 ü. Rheinbach Bonn Land.
115. Tiede Fr. Magdal. - Mulk (23) Verlte Kr. Aschendorf Bez. Osnabrück.
116. Thiel Fr. Minna geb. Bannusch - Klinthenen (10a) Waitzdorf 10 a
Post Hohnstein Kr. Pirna Sächs. Schweiz
117. Tiedtke Fr. Elisabeth geb. Blaumann (9.8.03) Willkamm (24) Hbg. Fien-
dorf Großborstalerstr. 38 bei Nielsen.
118. Thaus Herm. Gend. Mstr. Molthainen (20a) Gr. Giesen 108 ü. Hildesh.
119. Tödt Fr. Ruth geb. Schemionek Nrdbg. (24b) Tellingstedt Telsa-
na Molk. Gen. (Holst.)
120. Unger Fam. Dopandehl (15) Pottiga Post Blankenberg i. Thür.
121. Vogel Lore geb. Poerschke (16) Frankenberg/Eder Untermarkt 4
122. Vogler Fr. Eva geb. Neumann Mutter u. 2 Ki. - Ernsthof (22c) Vel-
lingen bei Hochkeppel Bez. Köln.
123. Wesche Fr. v. Schn. Mstr. Nordenburg i. Opladen engl. Zone
124. Wenzel Herm. Schneiderin (22b) Berschweiler Kr. Birkenfeld Rhld. P.
Bez. Koblenz
125. Wien, Lehrer - Bisberstein (16) Isibach bei Korbach (Waldeck)
126. Wier Günther - Waldburg (20a) Barmbostel 2 Hermannsburg Kr. Celle
127. Weidlich Fam. Reinh. Schönlinde (14b) Birkenfelde bei Pforzheim.
128. Wiechert Max Nordenburg (13a) Weißenbronn ü. Schwabach M. Fr.
129. Werschull Fr. Maria Lehrer W. Nrdbg. (20b) Göttingen Birkenweg
50 b. Fr. Ursula Pfemfert.
130. Zallmanzig Hertha - Molthainen (16) Darmstadt Ludwigshöhstr. 67

Achtung Heimkehrer!

Friedrich Darms (22.5.75) aus Adamswalde wurde bei Landsberg verschleppt
Tochter Lotte Darms (8.3.12) wurde am 14.3.45 vom Lager Trausen ver-
schleppt und ist auf der Fahrt nach Rußland gesehen worden. Wer kann
Auskunft geben

Zum Titelblatt: Die Apotheke (1719 - 1945)

Heute soll einmal ein Bericht über die Geschichte der Apotheke in Ger-
dauen die Erinnerung wachrufen an das stattliche Haus in der Kirchen-
straße - Ecke Markt. Wie viele Heimatgefährten aus Stadt und Land
mögen wohl in Krankheitstagen Linderung und Heilung von dort geholt
haben. Gar mancher hat sich erfreut an der Pracht der blühenden Kirsch-
bäume, die im Mai über die hohe Gartenmauer ragten.

Am 20. Januar 1719 wurde das Apothekenprivileg an Siegmund Vol-
rath Waldau erteilt. Es heißt darin:

"Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König in Preußen tun
kund und geben hiermit männiglich, dem es zu wissen nötig ist, in
Gnaden zu vernehmen, was gestalt Wir auf das bei Uns von S.V. Waldau-
en bestehende alleruntertänigste Ansuchen, nach darüber erforderlichen
und eingelegten pflicht pflichten Bericht Unserer preußischen Regierung
denselben in Gnaden privilegiert haben, Seine zu Gerdauen zugelegte
Medizin Apotheke und Gewürz - Crahm zu seinem und der dasigen Einwohner
auch der benachbarten und Fremden Nutzen und Bequemlichkeit, zu con-
tinuieren und fortzusetzen, erteilen und verleiten auf gedachten S.V.
Waldau solthanes Privilegium hiedurch und in Kraft dieses, also auch der-
gestalt, daß er und seine Erben und Nachkommen solche zu Gerdauen an-
gelegte Officin und Gewürz - Crahm zu ihrem Besten und Nutzen, jedoch
nach Inhalt Unserer, wegen der Apotheker in unserem Königreich ergan-
genen Verordnungen und bisherigen observantz daselbst, und insonderheit,
daß er und seine Erben sich der Apothekerordnung und Taxe gemäß ver-
halten auch dem Apotheker - Lyde sich submittieren; mit allen denen Frei-
heiten und Gerechtigkeiten, wie die immer Namen haben, und ihnen auch
ihrer Offizin zu statten kommen können, sich gebrauchen und darin die
Apothekerkunst und Gewürtz - Handel ohne alles Behindern fortsetzen und
treiben mögen " - u.s.w. "

Über das spätere Schicksal der Apotheke berichtet die Chronik der Stadt
Gerdauen, daß das Gebäude im Jahre 1830 abbrannte bei einer Feuers-
brunst, die einen ganzen Stadtteil niederlegte. Der damalige Inhaber
hieß Bern und war gleichzeitig Bürgermeister im Städtchen. Hieraus
läßt sich ersehen, wie wenig umfangreich die Verwaltungsgeschäfte ge-
wesen sein müssen, die später auf jedem der beiden Posten eine volle
Arbeitskraft erforderten.

Spätere Inhaber der Apotheke waren Hermann, Hempel, Kusch, Eduard
Tiesdon (1888-1899) Dr. Rud. Jedanski (1899-1902) Im April 1902 ging
die Apotheke in den Besitz von Apotheker Arthur Schlunck über -----
Das Gebäude wurde zum zweiten Male ein Raubder Flammen bei dem
Russeneinfall im September 1914. Damals wurde zunächst in dem leer-
stehenden zweiten Pfarrhause eine Notapothek eingerichtet, die nach
Jahresfrist in gemietete Räume in der Friedrichstraße verlegt werden
mußte, als der zweite Geistliche zurückkehrte. Der Neubau wurde im
Juli 1916 begonnen und im Herbst 1917 bezogen. Ein wohlgedachter
Zweckbau entstand nach den Plänen des Königsberger Architekten Arndt,
ausgeführt durch das Baugeschäft Gemmel. Durch die großzügige Raum-
gestaltung gab es bei der späteren Entwicklung keine Schwierigkeiten
für eine übersichtliche Erweiterung. Sämtliche Räume ließen genügend
Tageslicht herein und die geräumigen Keller ermöglichten eine sach-
gemäße Aufbewahrung der Vorräte. Eine große Bequemlichkeit bot ein
Lastenaufzug von Packraum zum Keller.

Im 1. April 1938 setzte sich Apotheker Arthur Schlunck in
Königsberg Fr. zur Ruhe und verpachtete die Apotheke an seinen Sohn.

Ende Januar 1945 wurde mit dem ganzen Stadtkern unserer Heimatstadt auch die Apotheke erneut eingäschert. Die Keller sollen erhalten geblieben sein und mit ihren Vorräten noch manche Not gelindert haben - wie berichtet wurde.

Im Arzneikeller soll ein russ. Lokal und im Garten eine Tanzfläche aus Grabsteinen von unserem Gerdauner Friedhof errichtet worden sein!

Über das Schicksal des allseits hochgeschätzten Apoth. Arthur Schlunck und seiner treuen Lebensgefährtin ist nichts endgültiges bekannt. Beide sind auf der Flucht zwischen Ostseebad Rauschen und Königsberg Er. Ende April 1945 von Frau Dalatzki gesehen worden, wie durch Frau Sinnecker berichtet wurde.

Martin S c h l u n c k
Hannover.

Herausg. Erich P a a p (20a) Stelle über Hannover Er. Burgdorf